

KLÖNABENDE UND TAG DER FRUCHTBARKEIT

Gleich drei Veranstaltungen fanden im Februar im Westen Deutschlands statt, die sich mit dem Thema Fruchtbarkeit und Reproduktion befassen, und bei denen auch der Austausch unter den Landwirten nicht zu kurz kam.

Am 2. und 3. Februar fanden in Bocholt und Saerbeck Klönabende statt, die CRV hauptsächlich für Besamungskunden organisierte. Diesen dankte CRV-Berater Klaus Willing zu Beginn herzlich für deren Treue und das entgegengebrachte Vertrauen. Bei Schnittchen und Getränken lauschten die Gäste einer kurzen Präsentation über Neuigkeiten aus dem Hause CRV. Anschließend ergriff CRV-Fruchtbarkeits-Experte Frans Heesink das Wort. Er ging unter anderem auf Kennzahlen sowie Fütterungs- und Haltungsprobleme ein. Ein Großteil der Besamungskunden nutzt das Anpaarungsprogramm SireMatch sowie den Fruchtbarkeitsservice FertiPlan. In Gesprächen im Anschluss an die Vorträge wurde wieder einmal deutlich, wie sehr die persönliche Nähe zwischen Besamungstechniker, Verkäufer und Fruchtbarkeitsberater geschätzt wird. Diese tauschen sich untereinander rege aus und können dadurch den einzelnen Kunden optimal unterstützen.

Fruchtbarkeitstag in Krautscheid

In den Krautscheider Hof in Krautscheid

lud CRV-Beraterin Dorthe Karlstedt am 10. Februar ein, und zwar zu einem weiteren Fruchtbarkeitstag. In ihrer Präsentation „CRV ist mehr als nur die Holländer“ gab sie verschiedenste Fakten über ihr Unternehmen preis, das weltweit zu den Größten zählt. Bernhard Heitzer referierte anschließend über Ovalert, das komplette Paket für ein erfolgreiches Reproduktionsmanagement. Es besteht aus Besamungsservice, Fruchtbarkeitsservice, Anpaarungsprogramm und Sperma und wird als Flatrate angeboten, wodurch volle Kostenkontrolle besteht. Auch in Krautscheid war unser Fruchtbarkeits-Experte Frans Heesink gern gesehener Gast, dem die Milchviehhalter an den Lippen klebten. Er erklärte beispielsweise, wie das Erstkalbealter und die Remontierungsrate reduziert werden können und welche Vorteile hieraus entstehen.



Tierärztin und FertiPlanerin Dr. Sarah Kasel erklärt, was auf dem Monitor des Ultraschallgeräts zu sehen ist.

Nach dem Mittagessen ging es in den Stall von Friedhelm und Christian Schreiber in Plascheid, auf dem 110 Milchkühe eine Jahresleistung von je 9.100 kg realisieren. Vor Ort wurde das Einstufen der Tiere demonstriert, das, je nach Version, Bestandteil der automatischen Anpaarungsberechnung durch SireMatch ist. Dabei waren die Gäste keine reinen Zuschauer sondern beteiligten sich selbst an der Exterieurbewertung der Tiere. Tierärztin Dr. Sarah Kasel und Frans Heesink zeigten den interessierten Milchviehhaltern währenddessen, wie beim Fruchtbarkeitsservice FertiPlan eine Ultraschalluntersuchung aussieht. Dabei gaben Sie weitere Tipps zur Einsparung von Hormonen und zur Verbesserung der Trächtigkeitsraten. Wenn auch Sie Aktuelles zum Thema Reproduktion erfahren und sich mit Kollegen in netter Runde austauschen möchten, dann sprechen Sie uns an. Wir freuen uns, wenn Sie bei einer der nächsten Veranstaltungen unser Gast sind. 📍

Zu den beiden Klönabenden waren vor allem Besamungskunden geladen. Neben Wissenswertem zur Fruchtbarkeit stand der Austausch unter Kollegen im Fokus.



Besamungen über den CRV-ReproManager melden

Mehr und mehr Landwirte wollen ihre Besamungen über CRV registrieren lassen. Besamt ein CRV-Techniker Ihre Tiere, kümmert dieser sich auch um die Registrierung – Sie brauchen nichts weiter tun. Als Eigenbestandsbesamer haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Sie senden die Besamungen als Datei (ADIS-Format aus Ihrem Managementprogramm) an CRV
- Sie nutzen unsere Datenschnittstelle, welche die Besamungen aus bestimmten Managementprogrammen automatisch übernehmen kann
- Sie nutzen unser Managementprogramm ReproManager, um Besamungen zu melden



Grundsätzlich können wir die erfassten Besamungen an Sie, das VIT oder Ihren Herdbuchverband weiterleiten und ersparen Ihnen dadurch doppelte Arbeit. Den ReproManager gibt es in zwei Versionen. Mit der kostenlosen Version sind bereits Meldungen von Besamungen möglich, die zudem übersichtlich dargestellt werden. Auch die Besamungen, welche CRV bei Ihnen durchführt, können Sie hier einsehen. Die kostenpflichtige Vollversion enthält darüber hinaus wichtige Funktionen für das Fruchtbarkeitsmanagement. So werden unter anderem automatisch Listen für anstehende TUs oder andere Aufgaben erstellt, die Bestandteile des Fruchtbarkeitsservices FertiPlan sind. Auch lässt sich ein automatisches Brunsterkennungssystem sehr gut über den ReproManager verwalten. Der ReproManager lohnt sich vor allem für Betriebe, die kein teures, aufwändiges Managementprogramm benötigen, sondern

Über den ReproManager können Besamungen gemeldet werden – auch mit der kostenlosen Version.



eins, das sie auf unkomplizierte Weise im Fruchtbarkeitsmanagement unterstützt. Für Kunden des CRV Servicepaketes Ovalert ist das Programm übrigens kostenlos. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren CRV-Berater.

Alle guten Dinge sind drei

Auf dem Betrieb von Christian und Theo Heumüller im hessischen Fulda stehen 130 Kühe. Seit einem Jahr wird zur Zucht das Anpaarungsprogramm SireMatch herangezogen. Das Zuchtziel sind langlebige Roboterkühe. Werden die schwarz- und rotbunten Holsteins bei den ersten Versuchen nicht tragend, wird mit einer anderen Rasse besamt. Einfach mal zum Austesten

kaupte Christian Heumüller vor einigen Monaten bei CRV-Beraterin Marina Lang 10 Portionen des MRIJ-Bullen Marcello. Und der machte einen guten Job, denn zum ersten Mal kamen auf dem Betrieb Drillinge zur Welt, und zwar weibliche. Die rotbunte Doppelnutzungsrasse MRIJ steht für Milch mit besonders hohem Eiweißgehalt. Die Tiere zeichnen sich durch

eine hohe Lebensdauer, gute Fruchtbarkeit und eine ansprechende Bemuskelung aus. Des Weiteren verfügen sie über eine hervorragende Beckenneigung und kalben besonders leicht ab. Dennoch bleiben Heumüllers bei ihrer Haupttrasse Holstein. Aktuell eingesetzte Vererber sind Brooklyn, Percher, Mohican, Nova PP und Stellando.

Extra fürs Foto schick gemacht: Die ersten Drillinge auf dem Betrieb Heumüller stammen von dem MRIJ-Bullen Marcello.



G-Force züchtet effiziente und gesunde Kühe





Foto: Alger Meekma

G-Force-Töchter sind effiziente, gesunde Milchkühe, die zusätzlich schön anzusehen sind.

In den vergangenen Jahren sind die Herden signifikant gewachsen, gleichzeitig hat sich der Druck auf die Flächen erhöht. Alleine mit Kühen, die „nur“ lange leben oder viel Milch geben, ist es heute nicht mehr getan. Genauso wichtig ist es, dass die Kühe gesund und unkompliziert sind und wenig Aufmerksamkeit benötigen. Zusätzlich sollen sie aus dem vorhandenen Futter ein Maximum an Leistung herausholen. Um die Zucht genau solcher Tiere zu erleichtern, führte CRV die Merkmale Effizienz und Gesundheit ein. In Effizienz

fließen Zuchtwerte wie Futteraufnahme, Körpergewicht, Erstkalbealter oder Milchleistung mit ein. Der Wert zeigt an, wie viel Futter zur Milchproduktion benötigt wird. Dabei werden Phasen, in denen die Tiere keine Milch geben, wie beispielsweise die Aufzuchtphase, genauso berücksichtigt wie Laktationen. Der Wert Gesundheit spricht für sich. Er beschreibt die Fitness und Unkompliziertheit der Tiere, und er enthält neben den gängigen Gesundheitsmerkmalen auch solche wie Klauengesundheit und Ketose. Hinsichtlich der

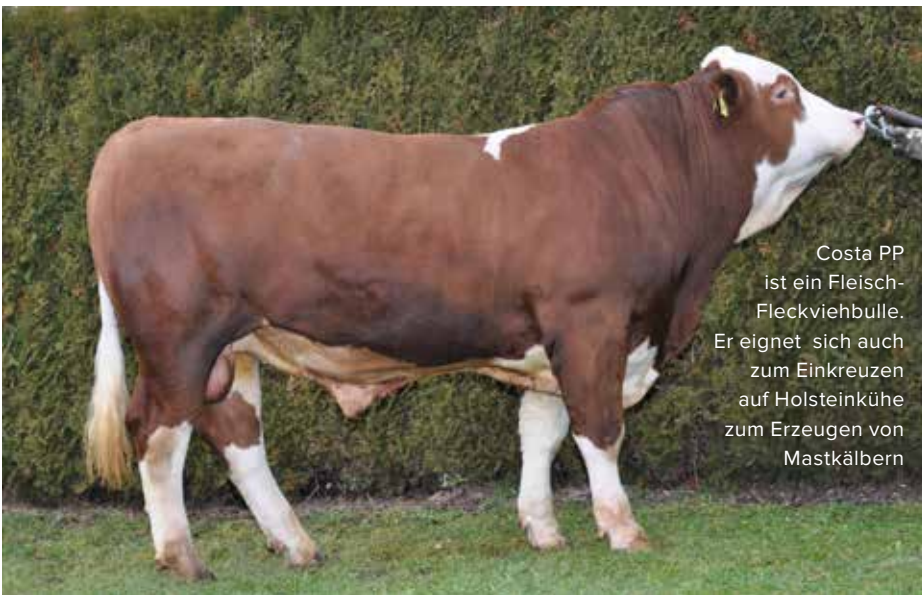
 **Wert für Gesundheit**
+5 %

 **Wert für Effizienz**
+10 %

geringen Arbeitszeit, die ein Landwirt pro Tier aufbringen kann, sind die „Mitläufer“, also Tiere, die kaum auffallen, heute besonders begehrt.

G-Force hat einen Effizienzwert von +10 % und einen Gesundheitswert von +5 %, das heißt, die Futtermittelverwertung ist besonders hoch, und die Tiere müssen wenig gehätschelt werden. Harald Rieder aus Hersdorf (Eifel) ist Kunde von Beraterin Dorthe Karlstedt, und er melkt 70 Kühe. In seinen Augen müssen die Tiere funktionieren und gute Fundamente besitzen. Effizienz und Gesundheit spielen bei der Bullenauswahl eine entscheidende Rolle. „G-Force ist ein Allrounder, bei dem alles passt. Er klebt gut, die Kälber sind top und die Färsen sehen gut aus und sind gesund. Das ist der ideale Bulle für den normalen Landwirt!“, so Harald Rieder.

Mit Costa PP natürlich hornlose Mastkälber züchten



Costa PP ist ein Fleisch-Fleckviehbulle. Er eignet sich auch zum Einkreuzen auf Holsteinkühe zum Erzeugen von Mastkälbern

CRV-Genetik steht für gesunde, langlebige Kühe mit hoher Lebensleistung. Bleiben Tiere lange im Stall, resultiert hieraus eine niedrige Remontierung und ein Teil der Nachzucht kann verkauft werden. Immer beliebter wird das Belegen züchterisch uninteressanter Tiere mit einer Fleischrasse. Neben dem höheren Erlös für die Mastkälber spart der Landwirt die

für die Aufzucht notwendige Arbeitszeit sowie den Platz. Sehr beliebt ist der Einsatz von Blauweißen Belgiern. Eine Alternative hierzu sind Fleisch-Fleckviehbullen, von denen CRV Deutschland mit Costa PP sogar einen natürlich hornlosen Vererber im Angebot hat. Stefan Pickhardt vom Vellerhof in Blankenheim (Eifel) setzt den Fleckviehbullen

seit einigen Monaten ein und hat bereits zahlreiche Kälber. Er sagt: „Jedes Jahr belegen wir ca. 25 % der 155 Kühe mit einer Fleischrasse. Die Nachkommen vermarkten wir innerbetrieblich. Unser Metzger schätzt dabei den positiven Einfluss des Fleckviehs auf die Fleischqualität. Dass die Kälber natürlich hornlos sind, spart uns kostbare Arbeitszeit und ist ein zusätzlicher Vorteil von Costa PP.“

Stefan Pickhardt ist der Leiter des Landwirtschaftlichen Betriebs auf dem Vellerhof in Blankenheim.



Herzlich willkommen Henrik Berendes!

Seit 1. November bereichert Henrik Berendes aus Paderborn das CRV-Deutschland-Team. Nach dem Fachabitur im Bereich Wirtschaft und Verwaltung studierte er in Soest Agrarwirtschaft. Sein Interesse an der Landwirtschaft wur-

de bereits im Kindesalter geweckt – viele seiner Verwandten sind hier tätig. Eines seiner zahlreichen Praktika absolvierte er beim CRV-Mutterkonzern im niederländischen Arnheim, und er schrieb auch seine Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit

CRV. Nach intensiver Einarbeitung betreut Henrik heute unsere Kunden in den Regionen Münsterland und nördliches Sauerland. In seiner Freizeit geht er gerne auf die Jagd und treibt Sport.



Henrik Berendes
Verkaufsberater

Mobil: +49 (0)170-9883683
henrik.berendes@crv4all.de


CRV Deutschland GmbH
Osterdammer Str. 47
49401 Damme
Tel.: +49 (0)5491 99979-0
Fax: +49 (0)5491 99979-10
www.crv4all.de



FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

EIS unter den Füßen?

Watschelnde Enten auf zugefrorenen Teichen, Seen oder Flüsse? Wie geht das? Frieren Wasservögel auf der Eisfläche fest? Nein, natürlich nicht. Die Vögel sind zwar barfuß unterwegs, aber an das winterliche Klima bestens angepasst. Dafür sorgt das so genannte Wundernetz. Im Wundernetz erwärmt das warme Blut das kalte. Die Ente kühlt selbst dann nicht aus, wenn sie stundenlang auf dem Eis herumwatschelt. Die Füße sind gut durchblutet mit relativ kaltem Blut. So geht kaum Wärme verloren. Allerdings können bei lange anhaltendem Frost kranke oder verletzte Tiere im Eis einfrieren. Diese sind dann auf unsere Hilfe angewiesen.



Frieren Kühe im Winter?

Brrrr – klirrende Kälte. Wenn wir ins Freie gehen, ziehen wir uns warm an. Und was ist mit den Kühen? Frieren sie im Winter? Nein, denn durch ihren Stoffwechsel produzieren sie bei der Verdauung sehr viel Wärme. Deshalb bevorzugen die Tiere auch kühlere Temperaturen. Sinken diese aber extrem und kommen Nässe und eisige Winde dazu, sollten die Kühe einen geschützten Unterstand oder Stall zur Verfügung haben.

Kühe „heizen“ durch ihre Verdauung im Winter im Stall. Diese „tierische“ Wärme ist also eine günstige Heizung. Trotzdem gibt es bei frostigen Temperaturen häufig ein Problem: Eisige Zugluft lässt Wasser- und Gifteleitungen in kurzer Zeit einfrieren. Besonders anfällig gegen Kälte und Frost ist die moderne Melktechnik. Der Landwirt muss diesen des-

halb besonders vor eisiger Zugluft schützen. Er schließt alle Öffnungen und stellt zusätzliche Heizlüfter auf. Dies erleichtert ihm auch die Arbeit beim Melken. Die Lauf- und Stand-

flächen für die Tiere streut der Landwirt mit etwas Salz oder Sägemehl aus. So kommen die Tiere sicher zum Melkstand. Mit Thermohose, Thermojacke und Stiefeln ausgestattet, wartet dort der Landwirt. Im Gegensatz zu seinen Kühen, muss er sich vor Kälte schützen.



agrarkIDS Die Zeitschrift für Landwirte von morgen...

Monatlich Neu!

www.agrarkids.de • 0341 3505910

...was euch fehlt? – agrarkIDS!

